

Zwar standen am Oberrhein der schwedische General Horn, der Rheingraf Otto Ludwig und der badische Markgraf unter den Waffen, aber das wichtige Breisach war in kaiserlicher Hand, und seine Besatzung war außerordentlich unternehmungslustig. In den Waldstädten und im Fricktal sammelte der kaiserliche General Schauenburg neue Völker, und es ging das Gerücht, daß sie um die Mitte März (1633) das Markgräflerland hinab ziehen wollten, „ales Ruinieren vnd weg Nemen, vnd sonderlich so balden sie in vnser Landt (Markgräflerland) komen, wölen sie Cander vffen boden wegbrennen“. ¹⁾

Zunächst drohte die größte Gefahr von Breisach her, dessen Kriegsvolk auch den Rheinpaß und die Stadt Neuenburg in seine Gewalt gebracht hatte. Daher war nach Kandern markgräfischer Landsturm gelegt worden, der abwechselnd von den einzelnen Vogteien, auch des Wiesentales, gestellt wurde. Andere Teile standen bei Detlingen, unter dem Befehl des markgr. badischen Leutnants Johann Lüttich, während dem markgr. badischen Oberstleutnant Peter Sieß die Verteidigung Rötteln oblag. Den Oberbefehl führte der Oberstwachmeister der Herrschaft Rötteln, Wolf Reinbold Weßel von Marzilien. Ihm stand als Organ der Regierung der Landschaft Dr. Christoph Leibfried zur Seite.

Unter dem der Pest des Jahres 1629 entronnenen Rest der wehrfähigen Bevölkerung des Landes machte sich die Mutlosigkeit mit allen ihren Folgen bemerkbar. Viele von den Landsturmläuten, die in Kandern lagen, entfernten sich eigenmächtig von ihren Posten und begaben sich nach Hause. Andere rissen einfach aus. ²⁾ In Detlingen wars nicht besser. Von dort berichtet der Leutnant Hans Rudin an seinen Befehlshaber Weßel von Marzilien: „Es seindt die bauwren schohn gar vnwillig; sie fangen an auszureisen vnd sindt boß (= böse) zu komendirrn.“ ³⁾ Von Neuenburg aus wird zunächst die Herrschaft Badenweiler bedrückt und ausgefogen, — Müllheim und Hügelheim waren geplündert worden — dann kommt die Reihe an das sausenbergische Gebiet. Hertingen, Tammenkirch und Holzgen werden am 11. März schwer heimgesucht, ⁴⁾ Feldberg, Muggen, Ober- und Niedereggenen werden mit Plünderung bedroht, sofern sie die auferlegte Kriegskontribution nicht bezahlen. Kaiserliche Streifen stoßen von Breisach und Neuenburg aus bereits bis Niedlingen vor; von Rheinfelden her zeigen sich am 22. März kaiserliche Reiter bei Hüßingen. Daraufhin hält die Vogtei Maulburg ihre für Kandern bestimmten 20 und die Vogtei Steinen ihre 30 Mann zurück, da sie sonst „leichtlich auff dem fleischbanekh möchten geopfert werden.“ ⁵⁾ Von den Detlingern haben sich schon viele mit Weib und Kind nach Basel begeben; die Bewohner von Stetten und Inzlingen waren schon vorher nach Riehen geflüchtet. Haltungen, das schon zweimal geplündert war, bringt seine Mannschaft nicht mehr zusammen; nur bei Nacht wagen es etliche, ihre Häuser

¹⁾ GLM. Akten. Herrschaft Rötteln. Fasc. 808 (1633—1638): 1633 März 14. Vogt Bläsin Schöpflin von Steinen an Oberstwachmeister Wolf Reinbold Weßel von Marzilien und Landschreiber Christoph Leibfried. — Ueber Dr. Christoph Leibfried vgl. den Aufsatz von Dr. R. E. Reinle in „Blätter aus der Markgrafschaft“, Jahrgang 1918, S. 21 ff.

²⁾ Ebenda. 1633 März 8. und 9. Die Geschworenen zu Kandern an Weßel v. M. und Leibfried.

³⁾ Ebenda. 1633 März 15.

⁴⁾ C. Mennide in „Blätter aus der Markgrafschaft“. Jahrg. 1915, S. 20.

⁵⁾ Ebenda. 1633 März 22. Stabhalter, Geschworene und Gemeinde Steinen an Weßel v. M.